

**Rehabilitandenbefragung
Somatik ambulant
Bericht 2014**

- **Bericht zur Reha-Qualitätssicherung**
- **Abschluss der Rehabilitation: Februar 2012 bis Juli 2013**
- **Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn Schwerpunkt Reha**

Ansprechpartner im Bereich 0430 – Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik:

Verena Bonn

Tel.: 030 865-31837
Mail: verena.bonn@drv-bund.de

Anke Mitschele

Tel.: 030 865-33285
Mail: anke.mitschele@drv-bund.de

Sekretariat

Tel.: 030 865-32219/-32827
Fax: 030 865-27482

Datenkorrekturblatt

Bitte bei Korrekturbedarf per
Fax zurück an Bereich 0430

Fax: (030) 86 52 74 82

Daten Ihrer Einrichtung für die Reha-QS-Berichterstattung

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die QS-Berichterstattung werden im Bereich „Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik“ Daten zu den teilnehmenden Einrichtungen gespeichert. Zu Ihrer Einrichtung sind folgende Angaben vorhanden:

Korrekturen / Ergänzungen

Name der Einrichtung:

Ambulante kardiale Rehabilitation
Bonn
Schwerpunkt Reha

Leitende/r Ärztin /Arzt:

Frau Dr. Buran-Killian

Anschrift:

Am Burgweiher 52-54

53123 Bonn

**E-Mail-Adresse der
Einrichtung:**

reha@spkar.de

**E-Mail-Adresse der
Fachabteilung:**

**E-Mail-Adresse der/s
leitenden Ärztin /Arzt:**

brigitte.buran-kilian@spkar.de

**Institutions-
kennzeichen:**

540530410

**Fachabteilungs-
schlüssel:**

0300 - Kardiologie

RV-Träger:

13

QS-Nr.:

13741

Rehastätten-Nr.:

Sollten die Angaben nicht zutreffen, bitten wir um Korrektur bzw. Ergänzungen. Senden Sie diese Seite per Fax an uns zurück. Wir informieren Ihren zuständigen RV-Träger. Nur mit Ihrer Hilfe ist ein aktueller und korrekter Datenbestand zu realisieren. Vielen Dank!

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung

Rehabilitandenbefragung Somatik ambulant – Bericht 2014

Inhaltsverzeichnis

A	Gesamtübersicht.....	II
B	Allgemeine Informationen.....	IV
B.1	Programm zur Reha-Qualitätssicherung der DRV	
B.2	Übersicht zur QS-Berichterstattung – medizinische Rehabilitation	
B.3	QS-Vergleichsgruppen für Reha-Einrichtungen	
C	Erläuterungen zu den Auswertungen.....	VIII
C.1	Die Rehabilitandenbefragung als Teil der Reha-Qualitätssicherung	
C.2	Aufbau des einrichtungsbezogenen Ergebnisberichts	
C.3	Hinweise zu den Auswertungen	
C.4	Interpretationshinweise: Was kann der Bericht leisten?	
D	Einrichtungsbezogene Ergebnisse.....	1
D.1	Zusammenfassende Ergebnisse	
D.2	Einzelergebnisse der Rehabilitandenbefragung	
D.3	Ausgewählte Merkmale der Rehabilitanden	
D.4	Diagnosespektrum	

Hinweis: Alle im vorliegenden Bericht verwendeten Personen- und Gruppenbezeichnungen gelten sowohl für männliche wie weibliche Personen.

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung

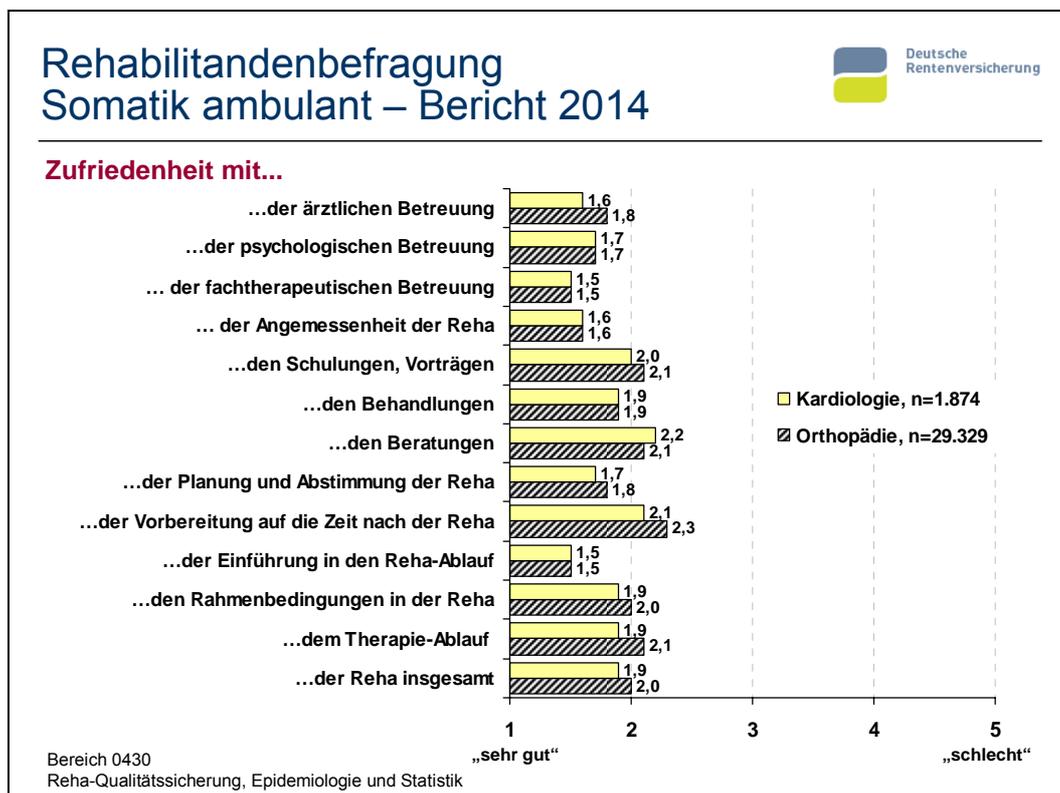
Rehabilitandenbefragung Somatik ambulant – Bericht 2014

A Gesamtübersicht

Die Auswertungen der Rehabilitandenbefragung in den somatischen Indikationen der ambulanten medizinischen Rehabilitation wurden im Jahr 2012 erstmalig für alle RV-Träger und ambulanten Reha-Einrichtungen erstellt. Die aktuellen Auswertungen basieren auf 32.706 ausgewerteten Fragebögen aus dem Befragungszeitraum April 2012 bis September 2013. In diese Auswertungen werden Reha-Einrichtungen einbezogen, aus denen mindestens 12 Rehabilitanden innerhalb des Auswertungszeitraums an der Befragung teilgenommen haben. Die orthopädische Rehabilitation ist mit knapp 90% der Rehabilitanden die größte Indikation, gefolgt von der Kardiologie (6%) und der Neurologie (3%).

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Zufriedenheit der Rehabilitanden dieses Versorgungsbereichs. Es werden die Ergebnisse der beiden größten Reha-Indikationen in der ambulanten Rehabilitation, Orthopädie und Kardiologie, dargestellt.

Abb. 1:



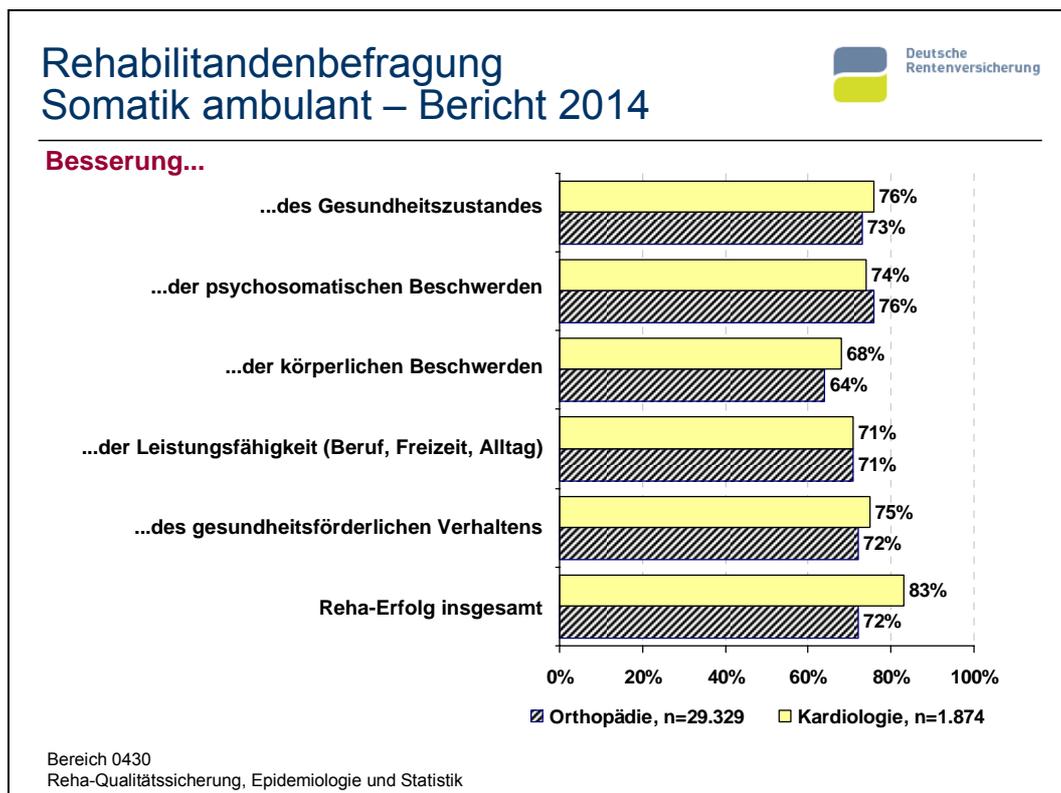
Die Gesamtzufriedenheit mit der Rehabilitation ist hoch und liegt bei einer Note von 2,0 (Orthopädie) bzw. 1,9 (Kardiologie). Am zufriedensten sind die Rehabilitanden mit der Arbeit der Fachtherapeuten, wie z. B. der Krankengymnasten, Sport- und Ergotherapeuten. Aber auch die ärztliche und psychologische Betreuung wird in hohem Maße durch die Rehabilitanden anerkannt.

Die Abbildung 2 veranschaulicht den subjektiv wahrgenommenen Behandlungserfolg der orthopädischen und kardiologischen Rehabilitanden. Die Rehabilitation wird von 72% der orthopädischen und von 83% der kardiologischen Rehabilitanden als erfolgreich angesehen.

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung Rehabilitandenbefragung Somatik ambulant – Bericht 2014

Der subjektive Behandlungserfolg betrifft eher Krankheitssymptome, welche sowohl eine körperliche als auch eine seelische Komponente aufweisen. Das heißt, der Rehabilitand sieht sich durch die Rehabilitation entlastet und körperlich als auch psychisch gestärkt. 72% der orthopädischen und 75% der kardiologischen Rehabilitanden wurden durch die Rehabilitation angeregt, ihre Lebensführung und ihr Gesundheitsverhalten umzustellen und sich z. B. einer Selbsthilfegruppe anzuschließen, Gesundheitskurse zu belegen oder sich sportlich zu betätigen. Gut 70% der orthopädischen und der kardiologischen Rehabilitanden geben eine Verbesserung ihrer Leistungsfähigkeit in Alltag, Freizeit und Beruf als Folge der Rehabilitation an.

Abb. 2:



Die positivere Einschätzung des Reha-Erfolgs durch kardiologische Patienten könnte damit zusammenhängen, dass Anschlussrehabilitationen (AHB) dort überrepräsentiert sind und diese die Reha positiver bewerten. Es verbleiben Herausforderungen, was die Qualitätsunterschiede zwischen den Einrichtungen anbelangt, die sich sowohl bei der gesundheitlichen Besserung, als auch bei der Zufriedenheit mit der Reha ergeben.

Zum Vorerhebungszeitraum haben sich die Qualitätsergebnisse der ambulanten Rehabilitation leicht verbessert. Es wird deutlich, dass die ambulanten Reha-Einrichtungen auch bei diesem QS-Indikatoren positive Ergebnisse vorweisen können.

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung

Rehabilitandenbefragung Somatik ambulant – Bericht 2014

B Allgemeine Informationen

B.1 Programm zur Reha-Qualitätssicherung der DRV

Die Deutsche Rentenversicherung stellt den Reha-Einrichtungen und RV-Trägern regelmäßig einrichtungsbezogene Auswertungen zur Reha-Qualitätssicherung zur Verfügung. Diese schließen in der Regel einen Vergleich mit Reha-Einrichtungen gleicher Fachrichtung und eine zusammengefasste Bewertung durch Qualitätspunkte ein. Es lassen sich sechs Qualitätsaspekte und QS-Instrumente unterscheiden.

Rehabilitandenbefragung (I)

Die Ergebnisse der Rehabilitandenbefragung informieren über die Zufriedenheit der Rehabilitanden mit der Behandlung sowie ihre Einschätzung des Behandlungserfolges.

Peer Review-Verfahren (II)

Die Begutachtungsergebnisse des Peer Review-Verfahrens auf der Grundlage von Reha-Entlassungsberichten und Therapieplänen bieten die Möglichkeit, Verbesserungsmöglichkeiten im Reha-Prozess zu identifizieren.

Therapeutische Versorgung – KTL (III)

Die Auswertung zu den therapeutischen Leistungen verdeutlicht das Leistungsgeschehen, in dem sie Informationen zu Leistungsmenge, -dauer und -verteilung darstellt. Diese Angaben werden zu einem Qualitätsindikator zusammengefasst. Überdies erhält die Reha-Einrichtung Anhaltspunkte zu ihrer Dokumentationsqualität.

Reha-Therapiestandards (IV)

Die Auswertung zu den Reha-Therapiestandards stellt dar, inwieweit Rehabilitanden mit entsprechender Diagnose gemäß den in den Reha-Therapiestandards formulierten Qualitätsanforderungen der Deutschen Rentenversicherung behandelt werden.

Rehabilitandenstruktur (V)

Informationen zu soziodemografischen (z. B. Alter, Bildung oder Erwerbsstatus) sowie krankheitsbezogenen (z. B. Diagnosen, Leistungsfähigkeit oder Nachsorgeempfehlungen) Merkmalen verdeutlichen das Rehabilitandenspektrum und können zur Einordnung der Ergebnisse der Reha-Qualitätssicherung genutzt werden.

Sozialmedizinischer Verlauf nach medizinischer Rehabilitation (VI)

Auswertungen zum sozialmedizinischen Verlauf geben Hinweise zum Reha-Ergebnis. Für einen Zeitraum von zwei Jahren nach Rehabilitation wird aufgezeigt, wie viele Rehabilitanden im Erwerbsleben verbleiben oder durch Berentung (Alters-, Erwerbsminderungsrente) und Tod auscheiden.

Konzept zur Bewertung der Qualität von Reha-Einrichtungen (BQR)

Um eine zusammenfassende Darstellung der Qualitätsergebnisse der verschiedenen Verfahren und Instrumente zu erleichtern, ist von der Rentenversicherung ein Konzept zur Bewertung der Qualität von Reha-Einrichtungen (BQR) entwickelt und eingeführt worden. Dabei werden die Ergebnisse der Qualitätsindikatoren in Qualitätspunkte umgerechnet. RV-weit sind aktuell die Qualitätsindikatoren Behandlungszufriedenheit, subjektiver Behandlungserfolg, Ergebnis des Peer Review, therapeutische Versorgung (KTL) und Reha-Therapiestandards verfügbar.

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung

Rehabilitandenbefragung Somatik ambulant – Bericht 2014

B.2 Übersicht zur QS-Berichterstattung – medizinische Rehabilitation

	QS-Berichte	Indikationen		Behandlungsform		
				stationär	ambulant	
I	Rehabilitandenbefragung	Somatik	stationär	x		
			ambulant		x	
		Psychosomatik, Sucht stationär		x		
		Ambulante (berufsbegleitende) Suchtrehabilitation			x	
		Kinder- und Jugendlichen-Rehabilitation	„Jugendliche“	x		
„Eltern“	x					
II	Peer Review	Somatik			x	
		Psychosomatik, Sucht			x	
III	Therapeutische Versorgung (KTL)	alle			x	
IV	Reha-Therapiestandards (RTS)	Chronischer Rückenschmerz			x	
		Koronare Herzkrankheit			x	
		Brustkrebs			x	
		Diabetes mellitus Typ II			x	
		Alkoholabhängigkeit			x	
		Depressive Störungen			x	
		Kinder- und Jugendlichen-Rehabilitation	Asthma bronchiale	bis 7 J.	x	
				ab 8 J.	x	
			Adipositas			x
			Neurodermitis			x
Hüft-, Kniegelenkersatz (TEP)			x			
Schlaganfall			x			
V	Rehabilitandenstruktur	alle			x	
VI	Sozialmedizinischer Verlauf 2 Jahre nach Reha	alle Indikationen - Pflichtversicherte			x	

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung

Rehabilitandenbefragung Somatik ambulant – Bericht 2014

B.3 QS-Vergleichsgruppen für Reha-Einrichtungen

Gemäß § 20 SGB IX sind die Rehabilitationsträger dazu verpflichtet, vergleichende Qualitätsanalysen als Grundlage für ein effektives Qualitätsmanagement der Leistungserbringer durchzuführen. Es liegen für alle Qualitätsaspekte einheitliche indikationsbezogene Vergleichsgruppen vor.

Eine Ausnahme bilden die Reha-Therapiestandards, da diese diagnosebezogen konzipiert sind. Bei den Therapiestandards wird die Reha-Einrichtung mit allen Einrichtungen verglichen, die auch QS-Berichte zu den Therapiestandards erhalten haben.

Als Zuordnungsmerkmal wird bei allen anderen QS-Berichten der Fachabteilungsschlüssel verwendet. Dieser gewährleistet zusammen mit dem Institutionskennzeichen die korrekte Einrichtungszuordnung für die Berichterstellung. In die Gruppe der „Orthopädischen Reha-Einrichtungen“ werden beispielsweise Einrichtungen einbezogen, die die Fachabteilungsschlüssel Orthopädie (2300), Orthopädie/Schwerpunkte Rheumatologie (2309) sowie Verhaltensmedizinische Orthopädie (2395) führen. Auch die mit dem Fachabteilungsschlüssel 2397 neu eingerichteten MBOR-Abteilungen (Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation) sind dieser QS-Vergleichsgruppe zugeordnet. Aufgrund der zum Teil geringen Häufigkeiten werden einige wenige Indikationsbereiche zusammengefasst, wenn die Reha-Konzepte es zulassen. So bilden beispielsweise die Frauenheilkunde (2425) und die Urologie (2200) zusammen mit den onkologisch ausgerichteten Fachabteilungen eine Gruppe, da über 90% der Rehabilitanden aus urologischen und gynäkologischen Reha-Einrichtungen eine onkologische Diagnose aufweisen.

Die Gruppe „Internistische Reha-Einrichtungen“ umfasst Einrichtungen, für die eine Zuordnung zu einem anderen Indikationsgebiet nicht möglich oder sinnvoll ist. Darüber hinaus wurden hier zahlenmäßig kleine sonstige Spezialgebiete zugeordnet.

Keiner Vergleichsgruppe zugeordnet werden Reha-Einrichtungen mit den Fachabteilungen Medizinisch-berufliche Rehabilitation (8600), Neurologie Phase C (8700) und solche, für die kein Fachabteilungsschlüssel vergeben (9999) oder ein ungültiger vergeben wurde.

In der folgenden Tabelle sind die einzelnen Fachabteilungen den QS-Vergleichsgruppen zugeordnet.

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung

Rehabilitandenbefragung Somatik ambulant – Bericht 2014

Zuordnung der Fachabteilungen zu den QS-Vergleichsgruppen

QS-Vergleichsgruppen	Fachabteilungen*	
Orthopädische Reha-Einrichtungen	2300	Orthopädie
	2309	Orthopädie/Schwerpunkt Rheumatologie
	2395	Verhaltensmedizinische Orthopädie
	2397	MBOR Orthopädie
Onkologische Reha-Einrichtungen	0105	Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie
	0500	Hämatologie und internistische Onkologie
	2200	Urologie
	2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
	2425	Frauenheilkunde
Kardiologische Reha-Einrichtungen	0103	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
	0300	Kardiologie
	3750	Angiologie
Internistische Reha-Einrichtungen	0100	Innere Medizin
	0104	Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie
	0400	Nephrologie
	0109	Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie
	0900	Rheumatologie
	2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
	2700	Augenheilkunde
	0200	Geriatric
0000	Keine Zuordnung zu spezifischem Fachgebiet	
Neurologische Reha-Einrichtungen	2800	Neurologie
Gastroenterologische Reha-Einrichtungen	0106	Innere Medizin/Schwerpunkt Endokrinologie
	0600	Endokrinologie
	0607	Endokrinologie/Schwerpunkt Gastroenterologie
	0107	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie
	0700	Gastroenterologie
	0706	Gastroenterologie/Schwerpunkt Endokrinologie
Pneumologische und dermatologische Reha-Einrichtungen	0114	Innere Medizin/Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde
	1400	Lungen- und Bronchialheilkunde
	0108	Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie
	0800	Pneumologie
	3400	Dermatologie
Psychosomatisch-psychotherapeutische Reha-Einrichtungen	3100	Psychosomatik/Psychotherapie
	2900	Allgemeine Psychiatrie
	2931	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Psychosomatik/Psychotherapie
Reha-Einrichtungen für stationäre und ganztägig ambulante Entwöhnungsbehandlungen	8500	Entwöhnungsbehandlung
	2950	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung
Reha-Einrichtungen für ambulante Entwöhnungsbehandlungen	8510	Ambulante Rehabilitation Sucht
Reha-Einrichtungen für Kinder und Jugendliche	1000	Pädiatrie (Schwerpunkt 1005 -1028)
	2930	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Kinderpsychiatrie
	3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie

* Inbegriffen sind auch Schlüssel, die eine weitere Fachabteilung gleicher Indikation kennzeichnen (z. B. 0390 für eine zweite kardiologische Fachabteilung).

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung

Rehabilitandenbefragung Somatik ambulant – Bericht 2014

C Erläuterungen zu den Auswertungen

C.1 Die Rehabilitandenbefragung als Teil der Reha-Qualitätssicherung

C. 1.1 Warum werden die Rehabilitanden befragt?

Die Einbindung des Rehabilitanden in die Bewertung der durchgeführten Reha-Maßnahme ist ein zentrales Anliegen der Reha-Qualitätssicherung der Rentenversicherung. Die Qualität der Behandlung muss sich für den einzelnen Rehabilitanden auch nachhaltig in seiner eigenen Wahrnehmung niederschlagen. Die Zufriedenheit der Patienten mit der rehabilitativen Versorgung und der subjektiv eingeschätzte Reha-Erfolg sind wichtige Indikatoren der Behandlungsqualität und von entscheidender Bedeutung für den Rehabilitationsverlauf, für die Lebensqualität des Rehabilitanden, für die Bewältigung der Erkrankung (Genesungsfaktor) und für das Reha-Outcome im Sinne einer Prognose hinsichtlich der weiteren Erwerbstätigkeit nach einer Rehabilitation.

C. 1.2 Wie wird befragt?

Die Rehabilitandenbefragung erfasst die subjektive Zufriedenheit mit der rehabilitativen Versorgung und ermittelt den Therapieerfolg aus Rehabilitandensicht als Indikator der Behandlungsqualität. An der Rehabilitandenbefragung beteiligen sich alle von der Rentenversicherung federführend belegten Reha-Einrichtungen und -Fachabteilungen. Für die stationäre und die ambulante Rehabilitation werden unterschiedliche Erhebungsinstrumente eingesetzt. Rehabilitandenbefragungen werden in insgesamt fünf unterschiedlichen Versorgungsbereichen der medizinischen Rehabilitation durchgeführt:

- Seit 1997 RV-weit einheitlich in den somatischen Indikationen der stationären medizinischen Rehabilitation
- Ebenfalls seit 1997 in den Indikationen Psychosomatik und Sucht der stationären medizinischen Rehabilitation
- Seit 10/2009 in der berufsbegleitenden, ambulanten medizinischen Sucht-Rehabilitation (sog. ambulante Reha Sucht)
- Seit 4/2010 in den somatischen Indikationen der ambulanten medizinischen Rehabilitation
- Seit 4/2012 im Versorgungsbereich der Kinder- und Jugendlichen-Rehabilitation.

Die Rehabilitanden bzw. die Angehörigen werden 8-12 Wochen nach abgeschlossener Rehabilitation angeschrieben.

C. 1.3 Wie werden die Befragungsergebnisse zurückgemeldet?

Die Rückmeldung der Ergebnisse erfolgt generell in Form eines Qualitätsberichts zur Rehabilitandenbefragung. Die Befragungsergebnisse werden regelmäßig ausgewertet. Die Berichte fassen die Rehabilitandenurteile einer Reha-Einrichtung zusammen und stellen diese den Ergebnissen einer Gruppe vergleichbarer Reha-Einrichtungen gegenüber. Die Ergebnisse werden sowohl den federführenden Rentenversicherungsträgern als auch den teilnehmenden Reha-Einrichtungen für ihr internes Qualitätsmanagement bereitgestellt.

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung

Rehabilitandenbefragung Somatik ambulant – Bericht 2014

C. 1.4 Wie ist der Fragebogen zur Rehabilitandenbefragung in den somatischen Indikationen der ambulanten Rehabilitation aufgebaut?

Der Fragebogen zur Rehabilitandenbefragung ist chronologisch aufgebaut und thematisiert die Zeit vor, während und nach der Rehabilitation. Der Fragebogen gliedert sich auf insgesamt 17 Seiten in 11 Kapitel, 29 Frageblöcke und 115 Fragen. Es werden folgende Bereiche thematisiert:

- Gesundheitszustand vor der Rehabilitation
- Aufenthalt in der Reha-Einrichtung: Ausgestaltung der ambulanten Rehabilitation
- Vorbereitung auf die Zeit nach der Rehabilitation
- Zeit nach der Rehabilitation
- Ereignisse zwischen dem Ende der Rehabilitation und dem Zeitpunkt der Beantwortung des Fragebogens
- Gesundheitliche Beschwerden zum Zeitpunkt der Beantwortung des Fragebogens
- Erwerbstätigkeit
- Erwerbsfähigkeit, Leistungsvermögen, Rente
- Gesamtbewertung: Zufriedenheit mit der Reha-Maßnahme
- Angaben zur Person des Rehabilitanden und Verständlichkeit des Fragebogens

C. 2 Aufbau des einrichtungsbezogenen Ergebnisberichtes

Auswertungsgrundlage für den vorliegenden Bericht zur Rehabilitandenbefragung sind die Angaben von Rehabilitanden, die ihre Reha-Maßnahme im Zeitraum zwischen Februar 2012 und Juli 2013 abgeschlossen haben. Pro Reha-Einrichtung und Entlassungsmonat wurden im Allgemeinen 20 Rehabilitanden zufällig ausgewählt und 8 bis 12 Wochen nach Beendigung der Rehabilitation angeschrieben.

C. 2.1 Zusammenfassende Ergebnisse

Die Einzelergebnisse wurden zu zwei Ergebnis-Dimensionen zusammengefasst. Diese stellen einerseits die Zufriedenheit mit der Rehabilitation aus Patientensicht und andererseits den Behandlungserfolg im Patientenurteil dar. Die beiden Ergebnis-Dimensionen umfassen insgesamt 13 zusammenfassende Skalen zur Zufriedenheit der Rehabilitanden und 6 zusammenfassende Skalen zum rehabilitandenseitig wahrgenommenen Behandlungserfolg. Ergänzend wird für jede der beiden Dimensionen ein Gesamtwert (z.B. durchschnittliche Rehabilitandenzufriedenheit) gebildet.

C. 2.2 Einzelergebnisse der Rehabilitandenbefragung

Im Zentrum des Berichts steht die Rückmeldung aller erhobenen Items des Fragebogens. D.h. es wird die Häufigkeit aller Antwortoptionen dargestellt. Dabei können die Ergebnisse der Reha-Einrichtung und die Werte der Vergleichsgruppe miteinander verglichen werden.

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung

Rehabilitandenbefragung Somatik ambulant – Bericht 2014

C. 2.3 Ausgewählte Merkmale der Rehabilitanden

An dieser Stelle wird die Rehabilitandenstruktur beschrieben. Dargestellt ist die Verteilung soziodemographischer und sozialmedizinischer Merkmale der Rehabilitanden Ihrer Reha-Einrichtung und der Vergleichsgruppe.

C. 2.4 Diagnosespektrum der Rehabilitanden

Der Ergebnisbericht schließt mit einem Überblick über das Diagnosespektrum der Rehabilitanden der Reha-Einrichtung. Dargestellt werden ICD-Kapitel, Unterkapitel und dreistellige ICD-Schlüssel. Die Auflistung stellt aus Platzgründen ggf. nur einen Auszug dar.

C. 3 Hinweise zu den Auswertungen

C. 3.1 Einrichtungsvergleiche

Sowohl die zusammenfassenden Ergebnisse wie auch die Einzelergebnisse sind einrichtungsbezogen und zeigen die Ergebnisse Ihrer Reha-Einrichtung im Verhältnis zur Vergleichsgruppe.

In drei Versorgungsbereichen der ambulanten somatischen Rehabilitation – in der ambulanten orthopädischen, kardiologischen und neurologischen Rehabilitation – konnten indikationsgleiche Referenzgruppen für den Einrichtungsvergleich gebildet werden. Ambulante Einrichtungen mit einem anderen Indikationsschwerpunkt werden mit den Ergebnissen der Gesamtgruppe der Rehabilitanden verglichen. Grund dafür ist, dass die Fallzahlen der anderen ambulanten Einrichtungen zu niedrig sind, um indikationsspezifische Vergleichsgruppen zu bilden.

C. 3.2 Fallzahlen

Sowohl die Erzeugung eines Ergebnis-Berichts als auch die Durchführbarkeit bestimmter statistischer Analysen sind an eine bestimmte Mindestanzahl an Fällen (Fragebögen, Rehabilitanden) geknüpft. Es müssen verschiedene Fallzahlen unterschieden werden:

- Mindestfallzahl für die Erzeugung eines Berichts: 12 Patienten
- Mindestfallzahl für die Bildung zusammenfassender Skalen: 12 Patienten
- Mindestfallzahl für den Einrichtungsvergleich: 25 Patienten
- Mindestfallzahl für die Signifikanzprüfung: 25 Patienten

Die Fallzahlen schwanken aufgrund unterschiedlicher Anteile von fehlenden Werten der jeweils zugrunde liegenden Skala („Missings“).

C. 3.3 Signifikanzangaben

Die Signifikanzprüfung erfolgt mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5%. Signifikante Unterschiede zwischen Reha-Einrichtung und Vergleichsgruppe sind dann mit mindestens 95%iger Sicherheit „echt“, also nicht auf den Zufall zurückzuführen. Je nach Skalenniveau der Daten wird als Signifikanztest ein Chi²-Test oder U-Test durchgeführt. Eine Signifikanzprüfung findet nur statt, wenn eine Einrichtung mit anderen Einrichtungen ihrer Indikationsgruppe verglichen wird. Das ist in den Indikationen Orthopädie, Neurologie und Kardiologie der Fall. Hier liegen ausreichende Fallzahlen vor, um die Signifikanz methodisch hinreichend zu bestimmen.

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung

Rehabilitandenbefragung Somatik ambulant – Bericht 2014

Daraus folgt: Wenn eine Einrichtung ohne Berücksichtigung der Indikation mit allen anderen Einrichtungen verglichen wird, wird keine Signifikanzprüfung vorgenommen; die Spalte Signifikanz bleibt leer.

C. 3.4 Rundungen

Um die Ergebnisse übersichtlich zu gestalten und Platz für die Darstellung zu sparen, werden die Ergebnisse gerundet. Daraus können sich bei den Berechnungen Rundungs“unsauberkeiten“ ergeben, z.B. Aufsummierungen zu 99%, 101% oder 102% (z. B. wenn alle Ausprägungen zu ,5 gerundet werden). Ergebnisse von $\leq 0,5$ werden zu „0“ abgerundet. Eine fehlende Zellbesetzung wird durch das Symbol „-“ angezeigt.

C. 4 Interpretationshinweise: Was kann der Bericht leisten?

C. 4.1 Welche Ergebnisse sind wichtig?

Die aggregierten Ergebnisse dienen der Zusammenschau und Überblicksgewinnung. Die Einzelergebnisse dienen der vertiefenden Stärken-/Schwächenanalyse. Die aggregierten Ergebnisse ersetzen nicht die differenzierten Einzelergebnisse der Rehabilitandenbefragung. Eine Reha-Einrichtung kann auf einer bestimmten zusammenfassenden Qualitätsdimension ein zufriedenstellendes Gesamtergebnis erreichen, gleichwohl können Defizite bei den einzelnen Bewertungen bestehen.

C. 4.2 Wie bewerte ich die vorgefundenen Unterschiede?

Unterschiede zwischen den Ergebnissen Ihrer Reha-Einrichtung bzw. Fachabteilung und denen der Vergleichsgruppe sind erst dann von Bedeutung, wenn sie nicht allein aufgrund des Zufalls zustande gekommen sind, d. h. wenn sich diese Unterschiede als statistisch signifikant erweisen. Grundsätzlich ist bei Vorliegen einer statistischen Signifikanz zu prüfen, welche inhaltliche Relevanz diese Abweichung hat und worauf sie zurückzuführen ist. Ein statistisch signifikanter Unterschied an sich bedeutet nicht, dass diese Abweichung immer bedeutsam für die Praxis ist.

C. 4.3 Wie gehe ich mit den Ergebnissen um?

Ergebnisunterschiede, die qualitative Unterschiede der Reha-Einrichtungen abbilden, sind durch qualitätsrelevantes Handeln beeinflussbar und veränderbar. Das erfordert eine Umsetzung externer Qualitätssicherungsergebnisse im internen Qualitätsmanagement. Die Ergebnisse veranschaulichen die Stärken und das Verbesserungspotential der jeweiligen Reha-Einrichtung. Sie zeigen einerseits an, wo im Falle vergleichsweise negativer Resultate mit Maßnahmen zur Verbesserung angesetzt werden kann. Andererseits sollen die Ergebnisse dazu motivieren, bestehende Stärken nicht nur zu erhalten, sondern auszubauen.

D Einrichtungsbezogene Ergebnisse

Rehabilitandenbefragung Somatik ambulant

Befragungszeitraum: 01.04.2012 bis 30.09.2013

Einrichtung:

Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn Schwerpunkt Reha

Anzahl der Fälle in der Einrichtung:

31

Vergleichsgruppe:

Kardiologische Reha-Einrichtungen

Anzahl der Einrichtungen in der Vergleichsgruppe:

36

Anzahl der Fälle in der Vergleichsgruppe:

1.874

D.1 Zusammenfassende Ergebnisse

Hinweis:

"-" bedeutet "fehlende Angabe", "0%" bedeutet "Angaben kleiner 0,5% vorhanden"

Signifikanzen:

Auf der rechten Seite jedes Blattes finden Sie Angaben zur Signifikanz. Die Signifikanz wird ab 25 Fällen berechnet. Eine Signifikanzprüfung findet nur statt, wenn eine Einrichtung mit anderen Einrichtungen ihrer Indikationsgruppe verglichen wird.

Es gibt verschiedene Zeichen, die im Folgenden erläutert werden:

+

das Ergebnis der Reha-Einrichtung ist signifikant besser als das der Vergleichsgruppe

-

das Ergebnis der Reha-Einrichtung ist signifikant schlechter als das der Vergleichsgruppe

*

es besteht eine signifikante Abweichung zur Vergleichsgruppe, deren Richtung aber nicht bewertet werden kann

die Signifikanz wurde berechnet, das Ergebnis ist jedoch nicht signifikant

**

es wird keine Signifikanz berechnet, weil die Fallzahl zu gering ist oder die Voraussetzung für den Chi²-Test nicht erfüllt sind

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

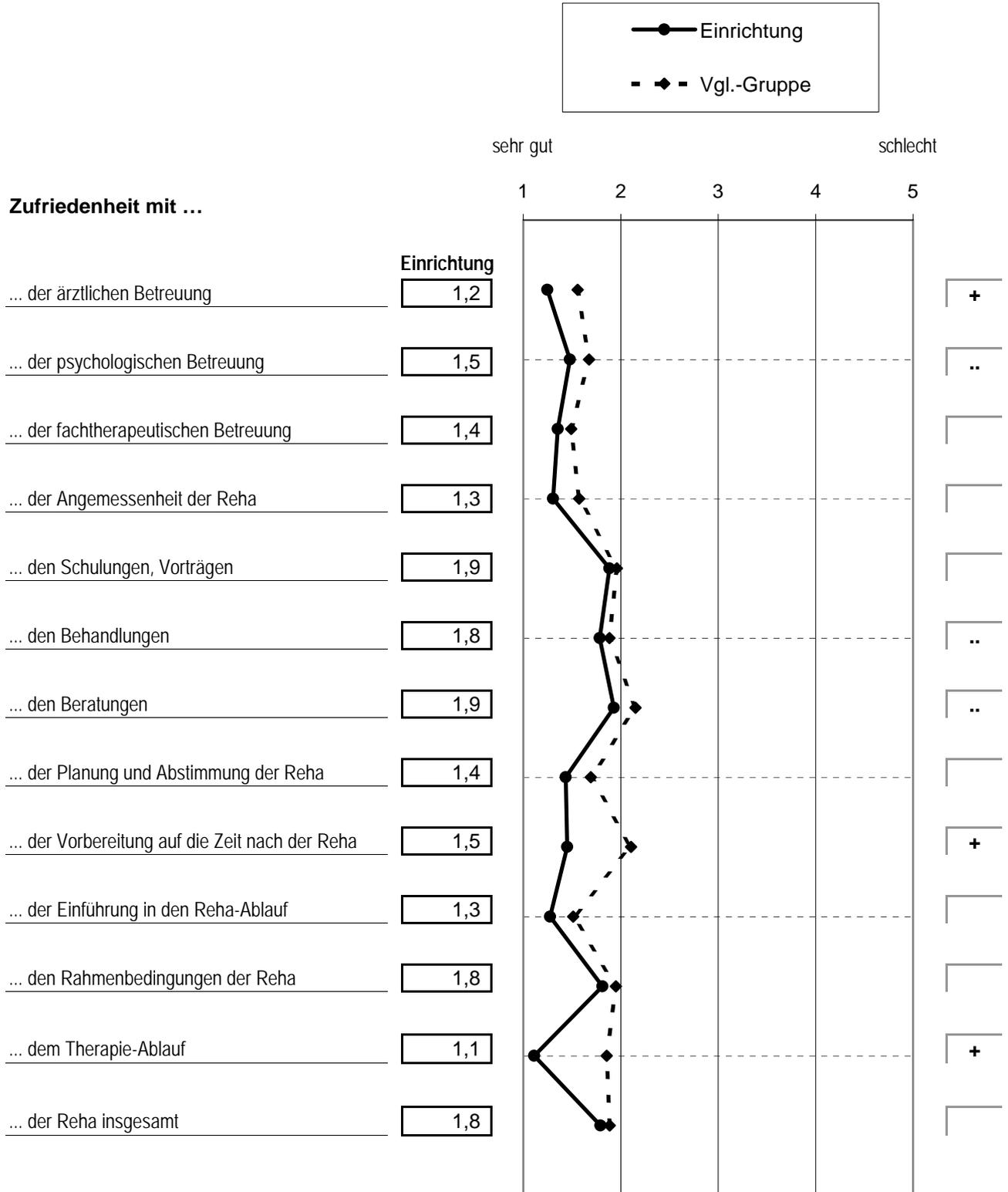
D 1.1 Zufriedenheit mit der Rehabilitation aus Patientensicht (tabellarisch)			n	Signi- fikanz
Zufriedenheit mit ...	Einrichtung	Vgl.-Gruppe		
... der ärztlichen Betreuung	1,2	1,6	31 1.867	+
... der psychologischen Betreuung	1,5	1,7	16 971	..
... der fachtherapeutischen Betreuung	1,4	1,5	31 1.843	
... der Angemessenheit der Reha	1,3	1,6	31 1.854	
... den Schulungen, Vorträgen	1,9	2,0	26 1.450	
... den Behandlungen	1,8	1,9	19 1.417	..
... den Beratungen	1,9	2,2	19 1.071	..
... der Planung und Abstimmung der Reha	1,4	1,7	31 1.845	
... der Vorbereitung auf die Zeit nach der Reha	1,5	2,1	31 1.863	+
... der Einführung in den Reha-Ablauf	1,3	1,5	31 1.864	
... den Rahmenbedingungen der Reha	1,8	1,9	31 1.849	
... dem Therapie-Ablauf	1,1	1,9	31 1.860	+
... der Reha insgesamt	1,8	1,9	29 1.828	
Durchschnittliche Rehabilitandenzufriedenheit	1,5	1,8	31 1.857	+

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

D 1.1 Zufriedenheit mit der Rehabilitation aus Patientensicht (graphisch)

Signi-
fikanz



Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

D 1.2 Behandlungserfolg im Patientenurteil (tabellarisch)			n	Signi- fikanz
Rehabilitandenanteil mit Besserung ...				
	Einrichtung	Vgl.-Gruppe		
... des Gesundheitszustandes	85%	76%	26 1.468	
... der psychosomatischen Beschwerden	91%	74%	23 1.270	..
... der körperlichen Beschwerden	60%	68%	15 1.032	..
... der Leistungsfähigkeit (Beruf, Freizeit, Alltag)	74%	71%	27 1.547	
... des gesundheitsförderlichen Verhaltens	81%	75%	31 1.874	
Reha-Erfolg insgesamt	90%	83%	30 1.818	
Durchschnittlicher subjektiver Behandlungserfolg	83%	76%	30 1.695	

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

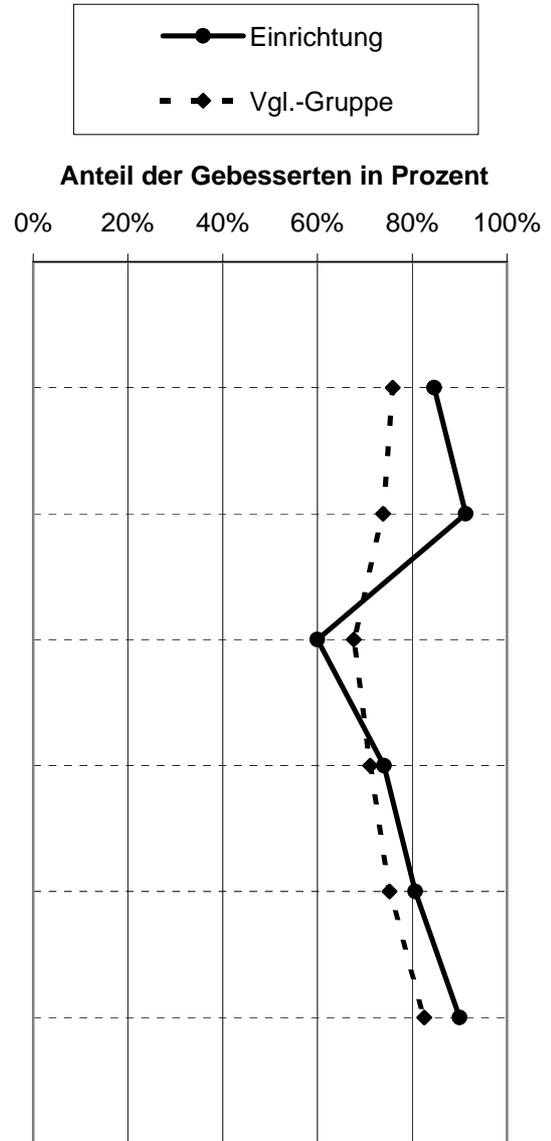
Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

Signi-
fikanz

D 1.2 Behandlungserfolg im Patientenurteil (graphisch)

Rehabilitandenanteil mit Besserung ...

	Einrichtung
... des Gesundheitszustandes	85%
... der psychosomatischen Beschwerden	91%
... der körperlichen Beschwerden	60%
... der Leistungsfähigkeit (Beruf, Freizeit, Alltag)	74%
... des gesundheitsförderlichen Verhaltens	81%
Reha-Erfolg insgesamt	90%



D.2 Einzelergebnisse der Rehabilitandenbefragung

Hinweis:

"-" bedeutet "fehlende Angabe", "0%" bedeutet "Angaben kleiner 0,5% vorhanden"

Signifikanzen:

Auf der rechten Seite jedes Blattes finden Sie Angaben zur Signifikanz. Die Signifikanz wird ab 25 Fällen berechnet. Eine Signifikanzprüfung findet nur statt, wenn eine Einrichtung mit anderen Einrichtungen ihrer Indikationsgruppe verglichen wird.

Es gibt verschiedene Zeichen, die im Folgenden erläutert werden:

+

das Ergebnis der Reha-Einrichtung ist signifikant besser als das der Vergleichsgruppe

-

das Ergebnis der Reha-Einrichtung ist signifikant schlechter als das der Vergleichsgruppe

*

es besteht eine signifikante Abweichung zur Vergleichsgruppe, deren Richtung aber nicht bewertet werden kann

die Signifikanz wurde berechnet, das Ergebnis ist jedoch nicht signifikant

**

es wird keine Signifikanz berechnet, weil die Fallzahl zu gering ist oder die Voraussetzung für den Chi²-Test nicht erfüllt sind

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

Fragebogen zur Beurteilung Ihrer Reha

I. Ihr Gesundheitszustand vor der ambulanten Reha

1 Mögliche Beschwerden vor der ambulanten Reha			n	Signi- fikanz
	Einrichtung	Vgl.-Gruppe		
Ich war erschöpft oder müde.				
gar nicht	10%	19%	31 1.850	
leicht	10%	17%		
mäßig	45%	27%		
stark	23%	27%		
sehr stark	13%	10%		
Ich war niedergeschlagen oder antriebslos.				
gar nicht	23%	31%	31 1.841	
leicht	13%	20%		
mäßig	32%	21%		
stark	26%	21%		
sehr stark	6%	7%		
Ich war ängstlich, nervös oder unruhig.				
gar nicht	19%	36%	31 1.842	
leicht	35%	20%		
mäßig	13%	19%		
stark	23%	18%		
sehr stark	10%	7%		
Ich war unkonzentriert, vergesslich oder ich hatte Gedächtnisprobleme.				
gar nicht	52%	50%	31 1.845	
leicht	29%	21%		
mäßig	13%	16%		
stark	6%	10%		
sehr stark	-	3%		
Bei mir traten Schlafstörungen auf.				
gar nicht	19%	32%	31 1.849	
leicht	39%	22%		
mäßig	10%	20%		
stark	29%	19%		
sehr stark	3%	8%		
Bei mir traten Schmerzen auf.				
gar nicht	32%	33%	31 1.840	
leicht	10%	21%		
mäßig	42%	23%		
stark	10%	17%		
sehr stark	6%	8%		

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

1 Mögliche Beschwerden vor der ambulanten Reha (Fortsetzung)		n	Signi- fikanz
	Einrichtung	Vgl.-Gruppe	
Ich hatte Beschwerden im Bereich der Atmungsorgane.			
gar nicht	58%	43%	31 1.823
leicht	6%	18%	
mäßig	13%	19%	
stark	13%	15%	
sehr stark	10%	5%	
Ich hatte Beschwerden im Bereich von Herz, Kreislauf und Blutgefäßen.			
gar nicht	26%	24%	31 1.817
leicht	16%	19%	
mäßig	32%	24%	
stark	10%	24%	
sehr stark	16%	9%	
Ich hatte Beschwerden im Bereich der Verdauungsorgane.			
gar nicht	58%	60%	31 1.825
leicht	10%	18%	
mäßig	26%	15%	
stark	6%	6%	
sehr stark	-	1%	
Ich hatte Beschwerden im Bereich der Sexualität.			
gar nicht	52%	55%	31 1.810
leicht	16%	15%	
mäßig	13%	14%	
stark	16%	11%	
sehr stark	3%	5%	
Ich hatte Beschwerden im Bereich des Rückens, der Muskeln oder Gelenke.			
gar nicht	30%	31%	30 1.820
leicht	10%	19%	
mäßig	40%	23%	
stark	20%	20%	
sehr stark	-	7%	
Bei mir traten neurologische Beschwerden auf.			
gar nicht	55%	59%	31 1.814
leicht	13%	19%	
mäßig	23%	14%	
stark	6%	7%	
sehr stark	3%	2%	

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

2	Wenn Sie an Ihre Gesundheit bzw. Ihre Leistungsfähigkeit vor der ambulanten Reha zurückdenken, wie würden Sie ...	Einrichtung		Vgl.-Gruppe	n	Signifikanz
	... Ihre Gesundheit vor der Reha beschreiben?					
	sehr schlecht	13%	11%		31	
	schlecht	35%	30%		1.840	
	teils, teils	35%	41%			
	gut	16%	16%			
	sehr gut	-	3%			
	... Ihre Leistungsfähigkeit im Alltag und in der Freizeit vor der Reha beschreiben?					
	sehr schlecht	16%	11%		31	
	schlecht	23%	31%		1.845	
	teils, teils	42%	38%			
	gut	16%	18%			
	sehr gut	3%	3%			

II. Fragen zu Ihrem Aufenthalt in der Reha-Klinik

3	Wurde im Zeitraum von 3 Monaten vor der ambulanten Reha eine stationäre Reha abgeschlossen?	Einrichtung		Vgl.-Gruppe	n	Signifikanz
	nein	94%	95%		31	..
	ja	6%	5%		1.853	

4	Wie groß war die Entfernung zwischen Ihrem Wohnort und der ambulanten Reha-Einrichtung?	Einrichtung		Vgl.-Gruppe	n	Signifikanz
	<= 5 km	43%	20%		28	*
	<= 10 km	25%	33%		1.745	
	<= 25 km	25%	36%			
	<= 50 km	7%	9%			
	> 50 km	-	2%			

5	Mit welchem Verkehrsmittel kamen Sie zur ambulanten Reha?	Einrichtung		Vgl.-Gruppe	n	Signifikanz
	zu Fuß	10%	2%		29	..
	Auto	76%	56%		1.763	
	Öffentliche Verkehrsmittel	14%	19%			
	Transport durch Reha-Einrichtung	-	22%			
	mehrere Verkehrsmittel notwendig	-	1%			

6	Am Anfang der ambulanten Reha wurde ich ausreichend darüber informiert, ...	Einrichtung		Vgl.-Gruppe	n	Signifikanz
	... wie der Ablauf der Behandlung ist.					
	nein	-	2%		31	
	eher nein	-	5%		1.863	
	teils, teils	3%	11%			
	eher ja	19%	17%			
	ja	77%	65%			

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

6	Am Anfang der ambulanten Reha wurde ich ausreichend darüber informiert, ... (Fortsetzung)	Einrichtung		n	Signifikanz
			Vgl.-Gruppe		
	... wer meine Ansprechpartner sind.				
	nein	-	2%	31 1.860	
	eher nein	-	4%		
	teils, teils	6%	10%		
	eher ja	13%	14%		
	ja	81%	70%		
	... wie Termine festgelegt und Terminverschiebungen bekannt gegeben werden.				
	nein	3%	2%	31 1.860	
	eher nein	-	4%		
	teils, teils	-	7%		
	eher ja	13%	14%		
	ja	84%	73%		
	... wie ich meine Behandlungsräume finde.				
	nein	-	1%	31 1.858	
	eher nein	-	2%		
	teils, teils	10%	7%		
	eher ja	13%	13%		
	ja	77%	77%		

Rahmenbedingungen während der ambulanten Reha

7	Bitte bewerten Sie:				
	Die Atmosphäre war ...				
	sehr schlecht	-	0%	31 1.849	
	schlecht	-	1%		
	teils, teils	3%	10%		
	gut	48%	52%		
	sehr gut	48%	37%		
	Die Behandlungs- und Funktionsräume waren ...				
	sehr schlecht	-	0%	31 1.846	
	schlecht	-	1%		
	teils, teils	10%	11%		
	gut	55%	56%		
	sehr gut	35%	32%		
	Die Aufenthalts-, Ruhe- und Entspannungsmöglichkeiten waren ...				
	sehr schlecht	-	1%	31 1.842	
	schlecht	-	5%		
	teils, teils	19%	17%		
	gut	52%	48%		
	sehr gut	29%	29%		

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

7 Bitte bewerten Sie (Fortsetzung):		n	Signi- fikanz
Einrichtung	Vgl.-Gruppe		
Die Umkleieräume, Wasch- bzw. Duschplätze und die Toiletten waren ...			
sehr schlecht	-	1%	31 1.842
schlecht	3%	6%	
teils, teils	26%	19%	
gut	55%	49%	
sehr gut	16%	24%	
Die Möglichkeiten, Kritik an den Abläufen in der Einrichtung und der Organisation der Behandlung zu äußern, waren ...			
sehr schlecht	-	1%	31 1.834
schlecht	-	4%	
teils, teils	13%	18%	
gut	45%	55%	
sehr gut	42%	22%	

Planung und Ziele Ihrer ambulanten Rehabilitation

8 Abstimmung mit Ärzten und Therapeuten über die Ausgestaltung der Reha-Maßnahme

Meine Ärzte / Therapeuten haben am Anfang die Ziele meiner Reha mit mir abgesprochen.

nein	-	3%	31 1.843
eher nein	10%	6%	
teils, teils	-	10%	
eher ja	19%	18%	
ja	71%	63%	

Meine Ärzte / Therapeuten haben mit mir besprochen, wie meine Reha-Ziele zu erreichen sind.

nein	-	3%	31 1.843
eher nein	10%	6%	
teils, teils	-	12%	
eher ja	19%	19%	
ja	71%	60%	

Meine Ärzte / Therapeuten haben mich angeregt, mich mit den Krankheitsfolgen zu beschäftigen.

nein	3%	3%	31 1.844
eher nein	6%	5%	
teils, teils	3%	11%	
eher ja	19%	19%	
ja	68%	63%	

Die Fortschritte bei der Erreichung meiner Reha-Ziele wurden mit mir besprochen.

nein	-	3%	30 1.843	+
eher nein	-	7%		
teils, teils	3%	12%		
eher ja	10%	19%		
ja	87%	60%		

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

Ärztliche Betreuung während der Reha

9 Ärztliche Betreuung		n	Signi- fikanz
	Einrichtung Vgl.-Gruppe		
Die Ärztin oder der Arzt war einfühlsam und verständnisvoll.			
nein	- 1%	31 1.866	+
eher nein	- 3%		
teils ja, teils nein	6% 11%		
eher ja	6% 21%		
ja	87% 64%		
Die Ärztin oder der Arzt hat mir alles verständlich erklärt.			
nein	- 1%	31 1.863	
eher nein	- 3%		
teils ja, teils nein	6% 10%		
eher ja	13% 19%		
ja	81% 67%		
Die Ärztin oder der Arzt hat für mich die richtigen Behandlungen veranlasst.			
nein	- 1%	31 1.860	
eher nein	- 3%		
teils ja, teils nein	6% 11%		
eher ja	16% 22%		
ja	77% 63%		

Psychologische Betreuung während der Reha

10 Hatten Sie mit Psychologen ein oder mehrere Einzelgespräche?			
ja	53%	54%	30 1.805
nein	47%	46%	
Die Psychologin oder der Psychologe war einfühlsam und verständnisvoll.			
nein	5%	3%	19 1.079
eher nein	-	3%	
teils ja, teils nein	11%	8%	
eher ja	26%	22%	
ja	58%	64%	
Für mich habe ich die richtige Art von Gespräch(en) erhalten.			
nein	5%	4%	19 1.076
eher nein	-	7%	
teils ja, teils nein	16%	13%	
eher ja	37%	20%	
ja	42%	55%	
Die Psychologin oder der Psychologe hat mir wichtige Zusammenhänge verständlich erklärt.			
nein	5%	4%	19 1.075
eher nein	-	7%	
teils ja, teils nein	11%	12%	
eher ja	32%	22%	
ja	53%	55%	

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

Therapeutische Betreuung während der Reha

11 Betreuung durch Krankengymnasten, Sporttherapeuten, Ergotherapeuten ...		n	Signi- fikanz
	Einrichtung	Vgl.-Gruppe	
Von den Therapeuten fühlte ich mich sehr gut betreut und beraten.			
nein	-	1%	31 1.844
eher nein	-	1%	
teils ja, teils nein	10%	7%	
eher ja	10%	19%	
ja	81%	73%	
Die Therapeuten waren einfühlsam und verständnisvoll.			
nein	-	1%	31 1.843
eher nein	-	1%	
teils ja, teils nein	6%	6%	
eher ja	10%	19%	
ja	84%	73%	
Die Behandlung durch die Therapeuten war auf mich zugeschnitten.			
nein	-	2%	31 1.838
eher nein	3%	4%	
teils ja, teils nein	13%	13%	
eher ja	19%	24%	
ja	65%	56%	

Qualität der Angebote der Reha-Einrichtung

12 Wie beurteilen Sie die Qualität und Güte der Angebote (Betreuungen, Behandlungen und Beratungen) während der Reha?			
Für mich hatte die Reha-Einrichtung die richtige Betreuung, Behandlung und Beratung.			
nein	-	2%	31 1.849
eher nein	-	3%	
teils ja, teils nein	13%	12%	
eher ja	16%	24%	
ja	71%	59%	

Umfang der Angebote der Reha-Einrichtung

13 Wie beurteilen Sie den Umfang und die Anzahl der Angebote (Betreuungen, Behandlungen und Beratungen) während der Reha?			
Die Betreuung und meine Behandlungen waren mir ...			
viel zu wenig	-	2%	31 1.841
zu wenig	10%	19%	
genau richtig	90%	75%	
zu viel	-	3%	
viel zu viel	-	1%	

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

Gesundheitsbildung und Gesundheitstraining während der Reha

14 Haben Sie an Vorträgen, Seminaren oder Schulungen teilgenommen? Wenn ja, wie beurteilen Sie diese?			n	Signi- fikanz
	Einrichtung	Vgl.-Gruppe		
Vorträge, Seminare und Schulungen				
nein, nicht teilgenommen	-	2%	26	..
ja, und sie waren ...	100%	98%	1.509	
sehr schlecht	-	0%	30	..
schlecht	-	1%	1.807	
teils, teils	10%	18%		
gut	60%	55%		
sehr gut	30%	25%		

Behandlungen während der Reha

15 Haben Sie folgende Behandlungen erhalten? Wenn ja, wie beurteilen Sie diese?			n	Signi- fikanz
	Einrichtung	Vgl.-Gruppe		
Krankengymnastik (einzeln oder in der Gruppe)				
nein, nicht erhalten	30%	9%	27	..
ja, und sie war ...	70%	91%	1.607	
sehr schlecht	-	0%	23	..
schlecht	-	1%	1.712	
teils, teils	9%	13%		
gut	43%	55%		
sehr gut	48%	30%		
Sport- und Bewegungstherapie				
nein, nicht erhalten	-	0%	27	..
ja, und sie war ...	100%	100%	1.589	
sehr schlecht	-	0%	31	..
schlecht	-	1%	1.857	
teils, teils	13%	7%		
gut	29%	49%		
sehr gut	58%	43%		
Physikalische Anwendungen				
nein, nicht erhalten	100%	51%	30	*
ja, und sie waren ...	-	49%	1.711	
sehr schlecht	100%	1%	1	..
schlecht	-	3%	988	
teils, teils	-	15%		
gut	-	49%		
sehr gut	-	32%		

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

15	Haben Sie folgende Behandlungen erhalten? Wenn ja, wie beurteilen Sie diese? (Fortsetzung)	Vgl.-Gruppe		n	Signi- fikanz
		Einrichtung	Vgl.-Gruppe		
Ergotherapie					
	nein, nicht erhalten	96%	86%	27	..
	ja, und sie war ...	4%	14%	1.770	
	sehr schlecht	-	1%	4	..
	schlecht	-	3%	319	
	teils, teils	25%	23%		
	gut	50%	52%		
	sehr gut	25%	21%		
Entspannungstherapie					
	nein, nicht erhalten	7%	14%	27	..
	ja, und sie war ...	93%	86%	1.659	
	sehr schlecht	-	1%	29	..
	schlecht	-	3%	1.630	
	teils, teils	21%	23%		
	gut	48%	48%		
	sehr gut	31%	24%		

Beratungen während der Reha

16 Haben Sie folgende Beratungen erhalten? Wenn ja, wie beurteilen Sie diese?

Beratungen zur Erleichterung der Situation am Arbeitsplatz

	nein, nicht erhalten	38%	50%	26	
	ja, und sie waren ...	62%	50%	1.699	
	sehr schlecht	-	2%	18	..
	schlecht	-	4%	986	
	teils, teils	17%	26%		
	gut	67%	51%		
	sehr gut	17%	17%		

Beratungen zu rechtlichen Dingen

	nein, nicht erhalten	9%	32%	23	..
	ja, und sie war ...	91%	68%	1.678	
	sehr schlecht	-	2%	26	+
	schlecht	-	6%	1.300	
	teils, teils	23%	24%		
	gut	38%	48%		
	sehr gut	38%	20%		

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

16	Haben Sie folgende Beratungen erhalten? Wenn ja, wie beurteilen Sie diese? (Fortsetzung)			n	Signi- fikanz
		Einrichtung	Vgl.-Gruppe		
Beratungen zur Fortführung der Behandlungen am Wohnort					
	nein, nicht erhalten	16%	32%	25	
	ja, und sie waren ...	84%	68%	1.683	
	sehr schlecht	-	0%	25	
	schlecht	-	4%	1.299	
	teils, teils	8%	23%		
	gut	76%	55%		
	sehr gut	16%	18%		

Therapieablauf während der Reha

17 Bitte geben Sie an:

Wie häufig fielen die Behandlungen aus bzw. kam es zu Terminüberschneidungen?

nie	93%	64%	29	+
1-mal	7%	20%	1.836	
2-mal	-	10%		
3-mal	-	3%		
mehr als 3-mal	-	3%		

Wie häufig wurde über Terminänderungen nicht informiert?

nie	100%	87%	29	+
1-mal	-	8%	1.835	
2-mal	-	3%		
3-mal	-	1%		
mehr als 3-mal	-	1%		

Wie häufig lagen Behandlungstermine zu lang bzw. zu kurz hintereinander?

nie	94%	48%	31	+
1-mal	6%	11%	1.844	
2-mal	-	13%		
3-mal	-	6%		
mehr als 3-mal	-	22%		

Wie häufig wechselten die Bezugstherapeuten?

nie	84%	46%	31	+
1-mal	6%	21%	1.824	
2-mal	10%	15%		
3-mal	-	5%		
mehr als 3-mal	-	12%		

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

Belastungen durch die Besonderheiten der ambulanten Reha

18	Bitte geben Sie an, ob die Besonderheiten der ambulanten Rehabilitation (z.B. Übernachtung zu Hause) für Sie <u>Belastungen</u> darstellten:	n	Signifikanz
		Einrichtung	Vgl.-Gruppe
die tägliche Hin- und Rückfahrt			
	nein	71%	67%
	eher nein	23%	14%
	teils, teils	-	10%
	eher ja	3%	4%
	ja	3%	5%
			31
			1.840
das Gefühl, nicht richtig Abstand und Ruhe zu bekommen			
	nein	77%	66%
	eher nein	19%	15%
	teils, teils	3%	11%
	eher ja	-	5%
	ja	-	3%
			31
			1.836
die Versorgung des Haushaltes während der Reha			
	nein	81%	71%
	eher nein	13%	13%
	teils, teils	-	10%
	eher ja	3%	3%
	ja	3%	3%
			31
			1.828
die Versorgung / Betreuung von Kindern oder Angehörigen während der Reha			
	nein	90%	84%
	eher nein	6%	7%
	teils, teils	-	5%
	eher ja	-	2%
	ja	3%	2%
			31
			1.805
die Versorgung / Betreuung von Haustieren während der Reha			
	nein	94%	90%
	eher nein	3%	4%
	teils, teils	3%	3%
	eher ja	-	1%
	ja	-	1%
			31
			1.789

III. Vorbereitung auf die Zeit nach der Reha

19 Bitte beurteilen Sie folgende Aussagen:

Ich wurde in der Einrichtung insgesamt gut auf die Zeit nach der Reha vorbereitet.

	nein	-	6%	31	+
	eher nein	3%	9%	1.863	
	teils ja, teils nein	3%	17%		
	eher ja	29%	26%		
	ja	65%	42%		

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

19 Bitte beurteilen Sie folgende Aussagen (Fortsetzung):		Einrichtung		Vgl.-Gruppe		n	Signi- fikanz
Hat sich die Einrichtung mit Ihren Angehörigen in Verbindung gesetzt?							
nein, war nicht notwendig / erwünscht	90%	83%	29	1.828	..		
nein, wäre aber notwendig gewesen	7%	9%					
ja	-	4%					
bin nicht sicher / weiß nicht	3%	4%					
Hat sich die Einrichtung mit Ihrem Hausarzt oder Betriebsarzt in Verbindung gesetzt?							
nein, war nicht notwendig / erwünscht	28%	41%	29	1.821			
nein, wäre aber notwendig gewesen	7%	10%					
ja	34%	25%					
bin nicht sicher / weiß nicht	31%	25%					
Hat sich die Einrichtung mit Ihrem Arbeitgeber in Verbindung gesetzt?							
nein, war nicht notwendig / erwünscht	60%	71%	30	1.813	..		
nein, wäre aber notwendig gewesen	3%	10%					
ja	13%	5%					
bin nicht sicher / weiß nicht	23%	14%					

IV. Nach der Reha

20 Hat Sie die Reha dazu angeregt, etwas Neues zu beginnen oder eine bisherige Aktivität fortzusetzen, um Ihre Gesundheit zu bessern oder zu erhalten?		Einrichtung		Vgl.-Gruppe		n	Signi- fikanz
Reha-Sport							
nein	45%	50%	29	1.808			
ja	55%	50%					
Selbsthilfe- oder Gesprächsgruppe							
nein	90%	87%	29	1.790	..		
ja	10%	13%					
Gesundheitskurs							
nein	59%	55%	29	1.804			
ja	41%	45%					
Entspannungsübungen							
nein	37%	54%	30	1.808			
ja	63%	46%					
Fitnessstraining / Ausdauersport							
nein	13%	18%	30	1.825			
ja	87%	82%					
Krankengymnastik einzeln oder in der Gruppe							
nein	62%	69%	29	1.836			
ja	38%	31%					
Programme zur intensiven Nachsorge							
nein	40%	59%	30	1.830	+		
ja	60%	41%					

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

Hat Sie die Reha dazu angeregt, etwas Neues zu beginnen oder eine bisherige 20 Aktivität fortzusetzen, um Ihre Gesundheit zu bessern oder zu erhalten? (Fortsetzung)		Einrichtung		Vgl.-Gruppe		n	Signi- fikanz
Veränderung der Lebensgewohnheiten							
nein		3%	7%			30	..
ja		97%	93%			1.859	

V. Ereignisse zwischen dem Ende der Reha und heute

21 Gab es seit dem Ende der Reha einschneidende Ereignisse, die Sie aus dem Gleichgewicht gebracht haben?		Einrichtung		Vgl.-Gruppe		n	Signi- fikanz
Einschneidende Ereignisse nach der Reha							
ja, ein Ereignis		17%	19%			30	
ja, zwei Ereignisse		13%	13%			1.855	
ja, drei Ereignisse		17%	6%				
mehr als drei Ereignisse		-	6%				
nein, kein Ereignis		53%	57%				

VI. Fragen zu Ihren gesundheitlichen Beschwerden - Heute

22 In Frage 1 haben wir Sie nach Ihren Beschwerden vor der Reha gefragt: Wie sehr hat sich durch die Reha Ihre <u>Gesundheit</u> bis heute im Vergleich zu der Zeit vor der Reha <u>verändert</u> ?		Einrichtung		Vgl.-Gruppe		n	Signi- fikanz
Erschöpfung, Müdigkeit							
nicht gehabt		7%	16%			30	..
gehabt, und sie ist / sind ...		93%	84%			1.821	
stark verschlechtert		-	3%			28	
etwas verschlechtert		4%	7%			1.534	
gleich geblieben		25%	23%				
etwas verbessert		36%	40%				
stark verbessert		36%	27%				
Niedergeschlagenheit, Antriebslosigkeit							
nicht gehabt		16%	27%			31	
gehabt, und sie ist / sind ...		84%	73%			1.809	
stark verschlechtert		-	4%			26	
etwas verschlechtert		12%	8%			1.315	
gleich geblieben		31%	26%				
etwas verbessert		31%	38%				
stark verbessert		27%	24%				

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

In Frage 1 haben wir Sie nach Ihren Beschwerden vor der Reha gefragt: Wie sehr hat sich durch die Reha Ihre <u>Gesundheit</u> bis heute im Vergleich zu der Zeit vor der Reha <u>verändert</u> ? (Fortsetzung)			n	Signifikanz
	Einrichtung	Vgl.-Gruppe		
Angst, Nervosität, Unruhe				
nicht gehabt	19%	34%	31	
gehabt, und sie ist / sind ...	81%	66%	1.812	
stark verschlechtert	4%	7%	25	
etwas verschlechtert	4%	9%	1.195	
gleich geblieben	20%	31%		
etwas verbessert	52%	33%		
stark verbessert	20%	21%		
Unkonzentriertheit, Vergesslichkeit, Gedächtnisprobleme				
nicht gehabt	45%	45%	31	
gehabt, und sie ist / sind ...	55%	55%	1.817	
stark verschlechtert	-	5%	17	..
etwas verschlechtert	6%	10%	1.000	
gleich geblieben	41%	41%		
etwas verbessert	29%	29%		
stark verbessert	24%	15%		
Schlafstörungen				
nicht gehabt	10%	30%	31	*
gehabt, und sie ist / sind ...	90%	70%	1.819	
stark verschlechtert	4%	6%	28	
etwas verschlechtert	4%	9%	1.273	
gleich geblieben	43%	37%		
etwas verbessert	25%	32%		
stark verbessert	25%	16%		
Schmerzen				
nicht gehabt	19%	30%	31	
gehabt, und sie ist / sind ...	81%	70%	1.819	
stark verschlechtert	4%	5%	25	
etwas verschlechtert	4%	8%	1.269	
gleich geblieben	28%	27%		
etwas verbessert	40%	32%		
stark verbessert	24%	28%		

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

In Frage 1 haben wir Sie nach Ihren Beschwerden vor der Reha gefragt: Wie sehr hat sich durch die Reha Ihre <u>Gesundheit</u> bis heute im Vergleich zu der Zeit vor der Reha <u>verändert</u> ? (Fortsetzung)			n	Signifikanz
	Einrichtung	Vgl.-Gruppe		
Beschwerden im Bereich der Atmungsorgane				
nicht gehabt	35%	39%	31	
gehabt, und sie ist / sind ...	65%	61%	1.851	
stark verschlechtert	-	3%	20	..
etwas verschlechtert	10%	8%	1.135	
gleich geblieben	40%	27%		
etwas verbessert	30%	33%		
stark verbessert	20%	29%		
Beschwerden im Bereich von Herz, Kreislauf und Blutgefäßen				
nicht gehabt	16%	20%	31	
gehabt, und sie ist / sind ...	84%	80%	1.856	
stark verschlechtert	4%	3%	26	..
etwas verschlechtert	-	8%	1.490	
gleich geblieben	31%	21%		
etwas verbessert	31%	33%		
stark verbessert	35%	35%		
Beschwerden im Bereich der Verdauungsorgane				
nicht gehabt	55%	54%	31	
gehabt, und sie ist / sind ...	45%	46%	1.846	
stark verschlechtert	-	4%	14	..
etwas verschlechtert	14%	9%	845	
gleich geblieben	43%	46%		
etwas verbessert	29%	26%		
stark verbessert	14%	15%		
Beschwerden im Bereich der Sexualität				
nicht gehabt	47%	50%	30	
gehabt, und sie ist / sind ...	53%	50%	1.842	
stark verschlechtert	13%	10%	16	..
etwas verschlechtert	6%	10%	913	
gleich geblieben	50%	56%		
etwas verbessert	19%	18%		
stark verbessert	13%	6%		

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

In Frage 1 haben wir Sie nach Ihren Beschwerden vor der Reha gefragt: Wie sehr hat sich durch die Reha Ihre <u>Gesundheit</u> bis heute im Vergleich zu der Zeit vor der Reha <u>verändert</u> ? (Fortsetzung)			n	Signifikanz
	Einrichtung	Vgl.-Gruppe		
Beschwerden im Bereich des Rückens, der Muskeln oder Gelenke				
nicht gehabt	32%	31%	31	
gehabt, und sie ist / sind ...	68%	69%	1.855	
stark verschlechtert	-	7%	21	..
etwas verschlechtert	19%	12%	1.289	
gleich geblieben	24%	40%		
etwas verbessert	24%	28%		
stark verbessert	33%	13%		
Neurologische Beschwerden				
nicht gehabt	48%	56%	31	
gehabt, und sie ist / sind ...	52%	44%	1.845	
stark verschlechtert	-	4%	16	..
etwas verschlechtert	13%	12%	812	
gleich geblieben	31%	47%		
etwas verbessert	25%	25%		
stark verbessert	31%	12%		
23 Fragen zu Ihren gesundheitsbedingten Einschränkungen im Alltag - Heute:				
In welcher Weise hat sich ...				
... Ihr Gesundheitszustand insgesamt durch die Reha verändert?				
stark verschlechtert	-	1%	31	
etwas verschlechtert	3%	4%	1.819	
gleich geblieben	13%	21%		
etwas verbessert	45%	43%		
stark verbessert	39%	32%		
... Ihre Leistungsfähigkeit im Alltag und in der Freizeit geändert?				
stark verschlechtert	-	1%	31	
etwas verschlechtert	3%	5%	1.817	
gleich geblieben	23%	26%		
etwas verbessert	45%	41%		
stark verbessert	29%	27%		
24 Wie beurteilen Sie den Erfolg der Reha-Behandlung insgesamt?				
schlecht	-	3%	30	
mittelmäßig	10%	15%	1.818	
gut	33%	38%		
sehr gut	33%	32%		
ausgezeichnet	23%	13%		

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

VII. Erwerbstätigkeit

25 Welche der folgenden Angaben trifft auf Ihre derzeitige Situation am ehesten zu?	Einrichtung		Vgl.-Gruppe	n	Signifikanz
Ich bin zur Zeit ...					
berufstätig	77%	74%		30	..
arbeitslos mit Alo-Geld-I-Bezug	7%	6%		1.740	
arbeitslos mit Alo-Geld-II-Bezug (Hartz IV)	13%	11%			
Hausfrau, Hausmann oder nicht erwerbstätig	-	5%			
Rentner(in), Pensionär(in), im Vorruhestand	3%	5%			
Schüler (z.B. Meisterschule u. a.)	-	0%			

VIII. Erwerbsfähigkeit, Leistungsvermögen, Rente

26 Bitte beantworten Sie die gesamte Frage 26 nur, wenn Sie berufstätig sind oder arbeitslos gemeldet sind! Ansonsten gehen Sie bitte zu Frage 27!					
Berufstätigkeit					
Bis zum Beginn der Reha war ich ...					
voll berufstätig	74%	75%		27	..
teilzeitbeschäftigt	11%	11%		1.623	
arbeitslos gemeldet	15%	14%			
Ich bin zur Zeit ...					
voll berufstätig	63%	70%		27	
teilzeitbeschäftigt	15%	11%		1.578	
arbeitslos gemeldet	22%	19%			
Arbeitsfähigkeit					
Ich war unmittelbar vor der Reha ...					
arbeitsfähig (nicht krank geschrieben)	21%	32%		29	
arbeitsunfähig (krank geschrieben)	79%	68%		1.649	
Ich bin zur Zeit ...					
arbeitsfähig (nicht krank geschrieben)	64%	76%		28	
arbeitsunfähig (krank geschrieben)	36%	24%		1.626	
Krankschreibungen					
Wie lange waren Sie seit Ende der Reha bis heute durch einen Arzt krankgeschrieben?					
gar nicht	41%	38%		29	
etwa 1 Woche	7%	10%		1.679	
etwa 2 Wochen	10%	8%			
etwa 3 Wochen	3%	5%			
etwa 4 Wochen	3%	5%			
etwa 5 bis 6 Wochen	-	6%			
mehr als 6 Wochen	34%	28%			

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

26	Bitte beantworten Sie die gesamte Frage 26 nur, wenn Sie berufstätig sind oder arbeitslos gemeldet sind! Ansonsten gehen Sie bitte zu Frage 27! (Fortsetzung)	n	Signifikanz	
	Leistungsfähigkeit			
	Wie würden Sie Ihre berufliche Leistungsfähigkeit unmittelbar vor der Reha beschreiben?			
	sehr schlecht	33%	21%	30 1.687
	schlecht	20%	22%	
	teils, teils	7%	28%	
	gut	30%	22%	
	sehr gut	10%	8%	
	Wie würden Sie Ihre berufliche Leistungsfähigkeit zur Zeit beschreiben?			
	sehr schlecht	10%	8%	30 1.681
	schlecht	17%	13%	
	teils, teils	17%	29%	
	gut	43%	39%	
	sehr gut	13%	11%	
	In welcher Weise hat sich Ihre berufliche Leistungsfähigkeit durch die Reha geändert?			
	stark verschlechtert	-	2%	29 1.636
	etwas verschlechtert	-	6%	
	gleich geblieben	45%	39%	
	etwas verbessert	38%	35%	
	stark verbessert	17%	18%	
	Haben Sie für Ihre berufliche Tätigkeit nützliche Verhaltensempfehlungen erhalten?			
	nein	14%	20%	28 1.638
	eher nein	11%	14%	
	teils ja, teils nein	14%	18%	
	eher ja	25%	21%	
	ja	36%	26%	
	Glauben Sie, dass Sie bis zum Erreichen des Rentenalters berufstätig sein können?			
	auf jeden Fall	29%	20%	28 1.642
	eher ja	18%	25%	
	unsicher	32%	30%	
	eher nein	14%	17%	
	auf keinen Fall	7%	9%	
	Rente			
	Glauben Sie, dass durch Ihren Gesundheitszustand Ihre Erwerbsfähigkeit dauerhaft gefährdet ist?			
	nein	54%	56%	28 1.640
	ja	46%	44%	
	Überlegen Sie zur Zeit, einen Antrag auf Erwerbsminderungsrente zu stellen?			
	nein	74%	76%	27 1.643
	ja	26%	24%	
	Hatten Sie bereits vor dieser letzten Reha einen Antrag auf Erwerbsminderungsrente gestellt?			
	nein	97%	95%	29 1.673
	ja	3%	5%	

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

IX. Gesamtbewertung: Zufriedenheit mit der Reha

27 Wie würden Sie Ihre Reha-Maßnahme insgesamt bewerten?			n	Signi- fikanz
	Einrichtung	Vgl.-Gruppe		
sehr schlecht	-	0%	29 1.828	
schlecht	-	2%		
teils, teils	14%	14%		
gut	52%	51%		
sehr gut	34%	32%		

XI. Angaben zu Ihrer Person

28 Partnerschaft / Ehe			
Leben Sie in einer festen Partnerschaft?			
nein	23%	19%	30 1.842
ja	77%	81%	

XII. Verständlichkeit des Fragebogens

29 Fragebogen-Verständlichkeit			
Ist Deutsch Ihre Muttersprache?			
nein	23%	15%	31 1.858
ja	77%	85%	
Hat Ihnen jemand beim Ausfüllen des Fragebogens geholfen?			
nein	84%	92%	31 1.853
ja	16%	8%	

D.3 Ausgewählte Merkmale der Rehabilitanden

Hinweis:

"-" bedeutet "fehlende Angabe", "0%" bedeutet "Angaben kleiner 0,5% vorhanden"

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

D 3.1 Ausgewählte Merkmale der Rehabilitanden	Einrichtung	Vgl.-Gruppe
Anzahl der Datensätze	31	1.874
Einverständniserklärung	31	1.801
Fälle mit Ko-Variablen	29	1.755
Institutionskennzeichen	26	1.752
540530410	100%	-
Fachabteilungsschlüssel	29	1.755
0300 - Kardiologie	100%	83%
Rentenversicherungsträger	31	1.874
DRV Rheinland	100%	29%
Geschlecht	29	1.755
Weiblich	17%	19%
Männlich	83%	81%
Alter	29	1.755
Unter 18 Jahre	-	-
18 bis 29 Jahre	7%	1%
30 bis 39 Jahre	3%	3%
40 bis 49 Jahre	41%	24%
50 bis 59 Jahre	38%	50%
60 Jahre und älter	10%	21%
Alter (Durchschnitt in Jahren)	48,6	53,3
Maßnahmeart	29	1.755
entfällt/noch keine Angabe möglich	-	-
normale Leistung	100%	100%
Ca-Leistungen nach § 15 SGB VI	-	-
Ca-Reha-Leistung nach § 31 Abs. 1 Nr. 3 SGB VI	-	-
Entwöhnungsbehandlungen	-	-
sonstige Leistung nach § 31 Abs. 1 SGB VI	-	-
stufenweise Wiedereingliederung nach § 28 SGB IX	-	-
Auftragsleistung	-	0%
Besondere Verfahrensarten	29	1.755
Leistung zur med. Rehabilitation für Kinder	-	-
AHB	79%	81%
Reha-Leistung nach Reha-Rechtsbehelf	-	1%
Eiltfall (Bevorzugte Einladung, § 51 SGB V, § 145 SGB III)	14%	7%
Reha-Leistung aus dem Rentenverfahren	-	0%

Es gibt Leistungen ohne Verfahrensart, d.h. die Verfahrensarten addieren sich nicht notwendig auf 100%, und es gibt Leistungen mit mehreren Verfahrensarten, d.h. die Verfahrensarten sind nicht disjunkt und können sich auch auf über 100% addieren.

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

D 3.1 Ausgewählte Merkmale der Rehabilitanden (Fortsetzung)	Einrichtung	Vgl.-Gruppe
Art der Durchführung	29	1.755
stationär	-	-
ganztägig ambulant	100%	100%
ambulant	-	-
keine Aussage	-	-
Arbeit vor Antragstellung	29	1.687
versicherungspflichtig beschäftigt	100%	87%
arbeitslos gemeldet	-	7%
nicht erwerbstätig	-	6%
Arbeitsunfähigkeit (AU) vor Reha	29	1.749
keine AU-Zeiten innerhalb von 12 Monaten vor Reha	21%	12%
bis unter 3 Monate AU	62%	72%
3 bis unter 6 Monate AU	3%	5%
6 und mehr Monate AU	14%	6%
nicht erwerbstätig	-	4%
Maßnahmedauer	29	1.711
Durchschnitt in Tagen	24	24
Arbeitsfähigkeit bei Entlassung	29	1.746
keine Aussage möglich	-	1%
arbeitsfähig	31%	43%
arbeitsunfähig	69%	54%
Beurteilung nicht erforderlich	-	2%
Hausfrau/Hausmann	0%	1%
Beurteilung nicht erforderlich	2%	2%
Leistungsfähigkeit (letzter Beruf)	29	1.746
6 Stunden und mehr	83%	86%
3 bis unter 6 Stunden	7%	3%
unter 3 Stunden	10%	10%
keine Angabe erforderlich	-	1%
Leistungsfähigkeit (allgemein)	29	1.746
6 Stunden und mehr	100%	95%
3 bis unter 6 Stunden	-	2%
unter 3 Stunden	-	2%
keine Angabe erforderlich	-	1%
Entlassungsform	29	1.755
regulär	100%	98%
vorzeitig auf ärztliche Veranlassung	-	0%
vorzeitig mit ärztlichem Einverständnis	-	2%
vorzeitig ohne ärztliches Einverständnis	-	0%
disziplinarisch	-	-
verlegt	-	0%
Wechsel in eine andere Reha-Form	-	-
gestorben	-	-

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

D 3.2 Diagnosespektrum der Rehabilitanden

Fälle mit Ko-Variablen

Einrichtung

Vgl.-Gruppe

Anzahl gültiger Diagnosen (ICD X)

		29	1.755
A00 - B99 Kap. I. Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten		-	0%
A30 - A49	Sonstige bakterielle Krankheiten	-	0%
B15 - B19	Virushepatitis	-	0%
D50 - D90 Kap. III. Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems		-	0%
D50 - D53	Alimentäre Anämien	-	0%
E00 - E99 Kap. IV. Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten		-	0%
E65 - E68	Adipositas und sonstige Überernährung	-	0%
E70 - E90	Stoffwechselstörungen	-	0%
F00 - F99 Kap. V. Psychische und Verhaltensstörungen		-	0%
F00 - F09	Organische, einschließlich symptomatischer psychischer Störungen	-	0%
G00 - G99 Kap. VI. Krankheiten des Nervensystems		-	0%
G20 - G26	Extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen	-	0%
G50 - G59	Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus	-	0%
I00 - I99 Kap. IX. Krankheiten des Kreislaufsystems		86%	88%
I05 - I09	Chronische rheumatische Herzkrankheiten	-	0%
I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	3%	1%
I20 - I25	Ischämische Herzkrankheiten	66%	72%
I21	Akuter Myokardinfarkt	52%	39%
I25	Chronische ischämische Herzkrankheit	14%	29%
I26 - I28	Pulmonale Herzkrankheit und Krankheiten des Lungenkreislaufes	-	2%
I30 - I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	17%	8%
I40	Akute Myokarditis	3%	0%
I42	Kardiomyopathie	7%	2%
I44	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock	3%	0%
I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern	3%	1%
I60 - I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	-	0%
I70 - I79	Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	-	4%
I80 - I89	Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten, anderenorts nicht klassifiziert	-	0%
J00 - J99 Kap. X. Krankheiten des Atmungssystems		-	1%
J10 - J18	Grippe und Pneumonie	-	0%
J40 - J47	Chronische Krankheiten der unteren Atemwege	-	1%
K00 - K93 Kap. XI. Krankheiten des Verdauungssystems		-	0%
K20 - K31	Krankheiten des Ösophagus, des Magens und des Duodenums	-	0%
M00 - M99 Kap. XIII. Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes		-	0%
M05 - M14	Entzündliche Polyarthropathien	-	0%
M20 - M25	Sonstige Gelenkkkrankheiten	-	0%
M50 - M54	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	-	0%
M60 - M63	Krankheiten der Muskeln	-	0%

Einrichtung: Bonn - Ambulante kardiale Rehabilitation Bonn
Schwerpunkt Reha

Vgl.-Gruppe: Kardiologische Reha-Einrichtungen

Q00 - Q99	Kap. XVII. Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	3%	0%
Q21	<i>Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten</i>	3%	0%
R00 - R99	Kap. XVIII. Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	-	0%
R00 - R09	Symptome, die das Kreislaufsystem und das Atmungssystem betreffen	-	0%
S00 - T99	Kap. XIX. Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	-	0%
T80 - T88	Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen und medizinischer Behandlung, anderenorts nicht klassifiziert	-	0%
T90 - T98	Folgen von Verletzungen, Vergiftungen und sonstigen Auswirkungen äußerer Ursachen	-	0%
Z00 - Z99	Kap. XXI. Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	10%	10%
Z20 - Z29	Personen mit potentiellen Gesundheitsrisiken hinsichtlich übertragbarer KH	-	0%
Z80 - Z99	Personen mit potentiellen Gesundheitsrisiken aufgrund der Familien- oder Eigenanamnese und bestimmte Zustände, die den Gesundheitszustand beeinflussen	10%	10%
Z95	<i>Vorhandensein von kardialen oder vaskulären Implantaten oder Transplantaten</i>	10%	10%